

ERGEBNIS-/BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **9. Sitzung** des
Fachausschusses Bildung, Kindertagesstätten, Sport des Beirates Huchting
am Dienstag, **21.09.2021, 18:00 Uhr**

vom Ortsamt:	Herr Schlesselmann
vom Ausschuss:	Frau Jahnke, Frau Kretschmann, Frau Horn, Herr Bries, Herr Hamen, Herr Siepker (für Herrn Dalgic)
entschuldigt	Frau Blunck
abwesend	Herr Kirschner
Gäste:	Frau Gerking, Frau Hebecker, Herr Wienholt (alle Senatorin für Kinder und Bildung, SKB), Frau van Beek (Immobilien Bremen, IB), Herr Kaschub (Oberschule an der Hermannsburg), Frau Giesa (Alexander von Humboldt Gymnasium)

Die Sitzung wird um 18:04 Uhr mit der Begrüßung der Gäste und der Mitglieder des Fachausschusses eröffnet.

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit werden einvernehmlich festgestellt. Der Durchführung der Sitzung als Videokonferenz inkl. Beschlussfassungen wird einstimmig zugestimmt.

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

Tagesordnung

1. Oberschule an der Hermannsburg – aktueller Neubau und weitere Planungen
2. Oberschule an der Hermannsburg – Oberstufen-Zuordnung
3. Sanierungen Schulzentrum Delfter Straße – Turnhallen, Alexander von Humboldt Gymnasium, Wilhelm-Wagenfeld-Schule; Sachstand
4. Schaffung und Erweiterung niedrigschwelliger Angebote für Kinder in Huchting ohne Kitaplatz von 3 bis 6 Jahren
5. Grundschulen Huchting - Verschiebung der Einzugs Grenzen Schuljahr 2022/2023
6. Planstellen für die Digitalisierung an Huchtings Schulen schaffen; Antrag DIE LINKE, CDU, Bündnis 90/Die Grünen
7. Mitteilungen/Verschiedenes

TOP 1 Oberschule an der Hermannsburg – aktueller Neubau und weitere Planungen

Frau van Beek erläutert den Stand der Arbeiten. Firmen waren zum Teil nicht komplett leistungsfähig und die Materialbeschaffung bereitete Probleme. Ein Ende ist nun aber in Sicht. Zurzeit läuft die Abnahme des Hochbaus und der technischen Gebäudeausstattung. Die behördliche Abnahme erfolgt im November 2021. Der Umzug soll ebenfalls im November 2021 stattfinden und der Betrieb im Dezember 2021 aufgenommen werden.

Herr Kaschub geht auf die Planungen für das mehrere tausend Quadratmeter große Gebäude ein. Mit Rücksicht auf die St. Matthäusgemeinde wurde das Gebäude nach hinten

Ortsamt Huchting

gezogen und ein Kurzzeitparkplatz eingerichtet. Es befinden sich ausschließlich Fachräume wie Musikraum (EG vorne, schalldicht), Lehrküche (OG vorne), Biologieraum, Chemieraum, Werkräume, Lego-Raum, Rhythmikraum, Mehrzweckraum sowie eine Lernlandschaft (auch für Halbgruppen), ein Aufnahmestudio (kann auch außerhalb der Schule genutzt werden), die Aula, 15 Arbeitsplätze für Lehrkräfte, ein Lehrersozialraum, die Verwaltung inkl. Schulleitung in dem Neubau. Entsprechend dem Farbkonzept ist das EG orange und steht für Aktion. Das OG wird grün gestaltet und steht für Konzentration. Die Turnhalle wird als Einfeldhalle errichtet. Die Sportgeräte sind schon da. Herr Kaschub dankt allen Beteiligten von SKB, IB, Architekten etc. Alle haben Ideen eingebracht und zielgerichtet gearbeitet, dass die Schule gut, hochwertig und fertig wird. Am 17.12.2021 um 14:30 Uhr soll die offizielle Eröffnung stattfinden.

Auf Nachfrage aus dem Ausschuss, wie die 130 Kinder verpflegt werden sollen, antwortet Herr Kaschub, dass eine frische Zubereitung der Speisen in der Küche grundsätzlich möglich ist, aber zunächst weiterhin das Essen über Leckerbiss geliefert und dann im Konvektomat erhitzt wird.

Auf Nachfrage erklärt Herr Kaschub, dass es einen Aufzug geben wird und die Barrierefreiheit gewährleistet ist.

Herr Wienholt erklärt, dass den Planungen zunächst auf 3, später auf 4 und nunmehr auf 5 Züge ausgelegt sind. Der 5., 6. und 7. Jahrgang der OSH sind bereits vierzünftig.

Die Struktur der Schule mit ihren Pavillons ist zwar charmant, lichtdurchflutet und gut zu belüften. Allerdings sind die Pavillons nicht barrierefrei und die Nutzfläche wegen der Kubatur begrenzt. Zweite, räumliche Rettungswege sind nur durch Bypässe gegeben. Die Bestandsaufnahme ist durch Immobilien Bremen erfolgt. Es wird jetzt ein Konzept für die Umsetzung der Fünzfügigkeit gemeinsam im Austausch mit der Schule erarbeitet. Bezüglich der Turnhalle erläutert Herr Wienholt, dass bei 30 Schulklassen und 3 Sportstunden + 0,5 für Profile und Wahlkurse eine Kapazität von etwa 100 Sportstunden pro Woche benötigt wird. Bei Volllastung einer Einfeldsporthalle kommt man lediglich auf 40 Stunden p.W. Auf Nachfrage antwortet Herr Wienholt, dass man bei einer Planung von 5 Zügen sicherlich von vornherein anders geplant hätte, wahrscheinlich mit einer großen Dreifeldsporthalle. Die jetzige Lösung bietet aber auch Nutzungsvorteile, indem man die Einfeldhalle bspw. für bestimmte Zwecke nutzen kann und die größere Halle für andere bzw. als Großfeldhalle.

Herr Kaschub erklärt auf Nachfrage aus dem Ausschuss, dass die Entscheidung des Schulkollegiums zur Fünzfügigkeit nicht aus Begeisterung, sondern mit Vorsicht und Sorge getroffen wurde. Aufgrund des offensichtlichen Bedarfs hat das Kollegium schlicht gesagt, wir machen das für den Stadtteil. Dabei muss man berücksichtigen, dass die Schule früher eine absteigende Tendenz der Schüler:innen verzeichnet hat und in den letzten Jahren wiederum um 20 % gewachsen ist.

Auf Nachfrage aus dem Ausschuss antwortet Herr Kaschub, dass zurzeit alle Lehrkräftestellen besetzt sind, das wegen Schwangerschaft abwesende Personal wird durch Kräfte der Stadtteilschule vertreten. Für die zukünftige Personalgewinnung hinsichtlich der Fünzfügigkeit sieht er Huchting in einer doch relativ guten Lage. Die Erreichbarkeit auch aus dem Umland wie Oldenburg ist gegeben. Da haben andere Stadtteile schwerer.

Aus dem Ausschuss wird darauf hingewiesen, dass die Turnhalle zu klein ist. Man muss einen Mehrwert für die Schule und den Stadtteil schaffen.

TOP 2 Oberschule an der Hermannsburg – Oberstufen-Zuordnung

Herr Kaschub berichtet, dass es für das Schuljahr 2021/2022 keine Zuordnung zur Oberschule am Leibnizplatz mehr gegeben hat. Durch den Protest und eine Petition der Schüler:innen und Eltern wurde das Thema erneut in der Deputation für Kinder und Bildung im Mai behandelt und es hat seitdem konstruktive Gespräche gegeben. In der Deputationsitzung im September wurde dann beschlossen, dass die Oberstufenzuordnung der Oberschule an der Hermannsburg zur Oberschule am Leibnizplatz bis 2025 bestehen bleibt. Zum einen geben die Räumlichkeiten der Oberschule am Leibnizplatz das bis 2025 her, für die weitere Zukunft kann dies aber nicht gesichert festgestellt werden, zum anderen hat Bildungssenatorin Bogedan angekündigt, dass die Oberstufenzuordnungen insgesamt neu geregelt werden sollen. Die Eltern haben aufgrund dieser Umstände eingelenkt und dieser befristeten Regelung zugestimmt.

Frau Giesa erklärt, dass sich das Alexander von Humboldt Gymnasium über Kinder von der Oberschule an der Hermannsburg freut, welche Abitur machen wollen. Es handelt sich um durchschnittlich vier bis sechs in der pro Jahr. Die Zusammenarbeit mit der Oberschule an der Hermannsburg läuft z.B. bei der Ausbildung von Lehrkräften sehr gut.

TOP 3 Sanierungen Schulzentrum Delfter Straße – Turnhallen, Alexander von Humboldt Gymnasium, Wilhelm-Wagenfeld-Schule; Sachstand

Frau van Beek geht auf die geplante Sanierung der Doppelturnhalle Delfter Straße ein. Die Ausschreibungen haben hohe Preissteigerungen ergeben, was zurzeit aber an allen Bauvorhaben der Fall ist. Hier ist eine Nachfinanzierung notwendig. Eine Lösung wird derzeit erarbeitet, so dass nicht mit wesentlichen Verzögerungen gerechnet wird.

Die Fassadensanierung am Alexander von Humboldt Gymnasium wurde zunächst gestoppt, weil Ausweichklassen fehlten. Diese werden wegen des Baulärms gebraucht. Vor zwei Wochen hat erneut ein Startgespräch stattgefunden und die Planungen laufen wieder in dem bisherigen Rahmen weiter. Eine Änderung wird es voraussichtlich geben. Es sollen nun dezentrale Lüftungsanlagen eingebaut werden, was eine Win-Win-Situation darstellt. Die Sanierung ist statt Sommer 2021 aktuell für Sommer 2022 geplant.

Frau Giesa freut sich über die Aufnahme des Wunsches, dezentrale Lüftungsanlagen einzubauen, welche nun auch für weiterführende Schulen gefördert werden. Sie geht davon aus, dass mit den dezentralen Lüftungsanlagen ein gutes Lernklima erzeugt und das Gebäude u.a. durch Wärmerückgewinnung noch umweltfreundlicher betrieben wird. Bei der Besichtigung einer Schule mit dezentralen Lüftungsanlagen waren alle begeistert, wie leise die Lüftungsanlagen laufen. Mit den dezentralen Anlagen können die Räumlichkeiten in der jetzigen Form ohne Änderung der Grundrisse weitergenutzt werden.

TOP 4 Schaffung und Erweiterung niedrigschwelliger Angebote für Kinder in Huchting ohne Kitaplatz von 3 bis 6 Jahren

Frau Gerking erläutert, dass sie nicht nur für die Kita-Planung und den Kita-Ausbau zuständig ist, sondern auch Jugendamt. Sie stellt die Idee der ergänzenden, flexiblen Angebote vor. Ausgehend von SGB VIII und dem ganzheitlichen Ansatz für die Kinderbetreuung soll eine bunte Palette an ergänzenden, flexiblen Angeboten für Kinder mit Förderbedarfen oder Kinder ohne Kita-Platz ohne Sprachförderung entwickelt werden. Es geht dabei nicht um eine Versorgung/Verwahrung der Kinder ohne Kita-Platz, sondern um ein

Angebot mit qualitativem Anspruch. Sie verweist auf die Deputationsvorlage vom 30.06.2021.

Ein großes Problem stellen fehlende Räumlichkeiten dar. Deshalb möchte man mit Hilfe der Stadtteile Räumlichkeiten suchen. In Kürze wird man auf Huchting zukommen. Sie bittet um Hinweise bzgl. leerstehender Gebäude oder auch Wohnungen.

Frau Gerking verweist in diesem Zusammenhang auf die enormen Anstrengungen der vergangenen Jahre. Von 2015 an bis heute sind 5185 Kita-Plätze geschaffen worden. Im Rahmen einer regionalen Planung sollen Räumlichkeiten unterhalb der Betriebserlaubnis nach SGB VIII gesucht und dort eine Betreuung von 9,5 Wochenstunden in Form einer Vormittags- oder Nachmittagsbetreuung oder auch einer im Rahmen einer Einzelfallhilfe angeboten werden.

So kann beispielsweise bei einer Fortbildung der Eltern mit Kindern ohne Kita-Platz oder falls Eltern die Wegezeiten zur Kita und zurück nicht abdecken können, eine mobile Tagesbetreuung (Tagesmütter/-väter, welche nach Hause kommen) angeboten werden, um dieses Problem aufzulösen. Die Aufnahmeverordnung ist im Übrigen zur Sicherung und Förderung von Beschäftigung und Fortbildung explizit geändert worden.

Außerdem gibt es auch Eltern, welche ihr Kind nicht so intensiv betreut haben möchten, sondern z.B. in Art und Umfang eines Spielkreises. Auch für diese Familien stellen die ergänzenden, flexiblen Angebote eine Lösung dar.

Auch Sprachförderung ist ein elementarer Bestandteil dieser ergänzenden, flexiblen Angebote.

Als Beispiel nennt Frau Gerking das sogenannte „Einstiegshaus“ in Gröpelingen, für Familien bzw. Kinder mit nicht so intensivem Betreuungsbedarf oder zur Förderung der Kindergartenfähigkeit. Eine Einrichtung in dieser Art möchte man auch hier in Huchting etablieren.

Frau Hebecker ergänzt, dass man in engem Austausch mit der AWO steht. Auf dem Thyssen-Krupp-Gelände stehen im Verwaltungsgebäude das Erdgeschoss sowie das 1. und 2. Obergeschoss für die geplante Kita zur Verfügung. Darüber hinaus steht noch eine weitere Etage zur Verfügung. Die AWO ist mit der Idee, dort auch solche ergänzenden, flexiblen Angebote auf dem Gelände einzurichten an die Behörde herangetreten. Da das Gebäude aber noch nicht fertig ist, sucht man nach einer Interimslösung, um die Angebote zeitnah schaffen zu können. 80 Plätze sind dort geplant.

Ein Ausschussmitglied begrüßt diese Planungen und bietet an, gemeinsam nach Räumlichkeiten zu suchen. Beispielsweise könnten die demnächst nicht mehr benötigten Container bei der Oberschule an der Hermannsburg genutzt werden.

Ein weiteres Ausschussmitglied regt an, die Räumlichkeiten beim Freizi anzufragen. Diese würden nur nachmittags genutzt.

Frau Hebecker berichtet, dass Stand 27.08.2021 noch 110 unversorgte Kinder gemeldet waren. 18 Kinder konnten vermittelt werden. Damit sind 92 Kinder unversorgt geblieben. Davon waren 52 Kinder zwischen 3 und 6 Jahre alt. Bei zweien handelt es sich um Vorschulkinder.

Ein Ausschussmitglied fragt nach dem pädagogischen Konzept der AWO und nach der konkreten Zeitschiene.

Ortsamt Huchting

Frau Hebecker erklärt, dass mit Fertigstellung der Räumlichkeiten gestartet werden soll. Falls man noch Räumlichkeiten finden sollte, könnte noch ein Vorlauf eingerichtet. Die Art des Bedarfs wird zurzeit noch ermittelt. Danach werden die Angebote konzeptionell ausgerichtet. Sobald dieses vorliegt, wird Frau Hebecker das Konzept hier vorstellen. Die AWO hat bereits Erfahrungen in diesem Bereich.

Frau Gerking weist auf das „Einstiegshaus“ als quasi Prototyp hin. Dort kann man konzeptionell nachvollziehen. Die Idee mit Freizi greift sie auf. Auf die Frage nach den räumlichen Anforderungen erklärt sie, dass die Anforderungen unter Betriebserlaubnis liegen. Dennoch wird auf qualitative Gesichtspunkte wie ein Außengelände o.ä. geachtet.

Der Vorsitzende ruft auf, Vorschläge für Räumlichkeiten bzgl. Interimslösungen an das Ortsamt zu geben.

TOP 5 Grundschulen Huchting - Verschiebung der Einzugs Grenzen Schuljahr 2022/2023

**Der Fachausschuss stimmt der vorgeschlagenen Verschiebung der Schuleinzugs-
grenzen zu.**

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

TOP 6 Planstellen für die Digitalisierung an Huchtungs Schulen schaffen; Antrag DIE LINKE, CDU, Bündnis 90/Die Grünen

Die Antragstellerin erläutert den Antrag.

Der Ausschuss unterstützt einvernehmlich den Antrag mit einer Änderung, statt einer halben Stelle pro Schule eine ganze Stelle zu fordern. Die Ausstattung mit einer halben Stelle wird als zu gering eingestuft.

Einstimmiger Beschluss

1. Für jede Schule in Huchting fordern wir zur medienpädagogischen Unterstützung mindestens eine Vollzeitstelle unter anderem für die folgenden Aufgaben:

- **Mitwirkung bei der Erstellung eines Medienkonzeptes bzw. Mediencurriculumums**
- **Impulse zum Einsatz digitaler Medien im Fachunterricht**
- **Klärung und Besprechung didaktischer Fragen zum Einsatz digitaler Medien**
- **Beratung und Unterstützung des Kollegiums beim Computereinsatz im Unterricht und bei medienpädagogischen Fragen**
- **Schulinterne Fortbildung zum Einsatz dieser Medien**

2. Darüber hinaus fordern wir Administrator*innen zur System- und Hardwarebetreuung, die je nach Schultyp und Größe für 2-4 Schulen zuständig sind (mindestens eine Stelle pro Gruppe) unter anderem für die folgenden Aufgaben:

- **Ansprechperson für Lehrkräfte bei Fragen zur IT-Ausstattung der Schule**
- **Inventarisierung der Hardware**
- **Aufbau der Geräte und Peripherie**
- **Koordination bei technischen Problemen (in Zusammenarbeit mit Verantwortlichen der einzelnen Schulen)**
- **Regelmäßige Wartungsarbeiten**
- **Regelmäßige Durchführung und Kontrollen von Backups**
- **Lokalisieren von Fehlern, ggf. Behebung von Fehlern oder von technischen Problemen**
- **Pflege der IT-Infrastruktur (Einrichten neuer PC, Image-Verteilung, Software- Updates, Installation, Austausch von Geräten, Administration der Server, Administration des Netzwerks, Verbindung zum Internet)**
- **Einpflegen von neuen Benutzerinnen und Benutzern, Passwörterverwaltung**
- **Unterstützung von Kollegen bei individuellen EDV-Problemen**
- **Pflege von Klassenwechseln, Benutzerlisten**
- **Beratung und ggf. Umsetzung des technischen Datenschutzes**
- **Schulungen im Kontext des digitalen Unterrichts für Lehrkräfte**

Begründung:

Im Laufe der Corona-Pandemie ist offen zutage getreten, dass das Bremer Schulsystem nur unzureichend darauf vorbereitet ist, digital zu unterrichten. Es müssen verstärkt Anstrengungen unternommen werden, um einen pädagogisch hochwertigen digitalen Unterricht nicht nur in dieser Pandemie, sondern auch danach zu ermöglichen. Denn auch zukünftig wird digitaler Unterricht notwendig sein und im Fokus stehen, der Nachholbedarf ist enorm. Erste Schritte sind unternommen worden, indem Schüler*innen und Lehrer*innen digitale Endgeräte zur Verfügung gestellt werden. Dies reicht aber nicht aus, um den Anforderungen gerecht zu werden. Den Lehrkräften die vielfältigen Voraussetzungen für digitalisierten Unterricht zusätzlich aufzuerlegen ist weder fachlich möglich noch von der sogenannten Stundentafel (vergüteter Unterrichtsumfang) abgedeckt. Das pädagogische „Kerngeschäft“ ist und bleibt Unterricht, inklusive Vor- und Nachbereitung. Der enorme Umfang der mit der Digitalisierung verbundenen Tätigkeiten wird anhand der nachfolgenden Forderungen annähernd deutlich.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

Ortsamt Huchting

TOP 7 Mitteilungen/Verschiedenes

./.

Ende der Sitzung um 19:50 Uhr

gez.

Herr Bries

(Fachausschusssprecher)

gez.

Herr Schlesselmann

(Sitzungsleiter und Protokoll)

Ansicht von der
Straße
Hermannsburg



Hierlang gehen
die
Schüler*innen
später in die
Schule



Seitenansicht des Ersatzbaus



In der Mensa
oder Aula



Musikraum



Übungsraum und Aufnahmestudio



Rhythmikraum für die W+E Kinder



Gang zur
Schulleitung und
zum Sekretariat



Im Sekretariat



Teeküche vor
den Büros der
Schulleitung –
mit Theke!



Die Einfachsport- halle



Blick vom ersten
Stock auf die
Aula



Platz für eine
Lernlandschaft



Ein Blick in die Lehrküche



Der Legoraum



Der Computerraum



Der Werkraum



Der zweite Werkraum



Der Chemieraum



Experimentier- plätze im Chemieraum



Der Biologieraum



Die Dachterrasse
für die
Lehrer*innen



Der Lehrer*innen- sozialraum



Ein Büro für die
Lehrer*innen
mit drei
Arbeitsplätzen



Ein Teil des
Lehrerarbeitsraum
m mit insgesamt
8 Arbeitsplätzen



Zum Abschluss
der Blick nach
Draußen!

